



Am Samstag, 20. Februar, brachen mehrere Brände aus, die Häuser in den Pyrénées-Atlantiques bedrohen. Bisher wurde niemand verletzt.

Flammen wüteten am Samstag, 20. Februar, auf dem Col d'Ibardin in den Pyrénées-Atlantiques. Das Feuer, das durch Böen von über 90km/h angefacht wurde, breitete sich schnell aus. 80 Feuerwehrleute bekämpften die Flammen und evakuierten fast 200 Wanderer. „Wir waren auf dem Rückweg nach unten, und zu diesem Zeitpunkt waren wir vom Feuer umzingelt, und die Feuerwehr hat sich sehr gut um uns gekümmert, sie haben uns begleitet und alle Kinder in Geländewagen nach unten gebracht“, sagte ein Wanderer gegenüber France2.

Evakuierung in den Dörfern

Ein erstes Feuer brach am Mittag etwa 30 Kilometer von Saint-Jean-de-Luz entfernt, in Bera, an der französisch-spanischen Grenze, aus. Am Nachmittag wurden jedoch weitere Brände in der Gegend gemeldet, wie z. B. in Ascain, wo Häuser bedroht waren. Der Befehl zur Evakuierung wurde gegeben. Es gab keine Verletzten oder Todesopfer. Die Feuerwehr ist weiterhin im Einsatz und versucht, die Brände, deren Ursprung noch unbekannt ist, unter Kontrolle zu bringen.